



Zentrum für
Lernen und
Innovation (ZLI)

Jahresbericht 2025

| | |
|--|-----------|
| 1. Einleitung | 03 |
| 2. Strukturelle Ausrichtung | 04 |
| 2.1 Externer Beirat | 05 |
| 2.2 Personal | 06 |
| 3. Budget und Finanzierung | 06 |
| 3.1 Haushaltsmittel | 06 |
| 3.2 Drittmittel | 07 |
| 4. Services und Dienstleistungen | 08 |
| 4.1 Geschäftsbereich Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen | 08 |
| 4.1.1 Mediendidaktische Qualifizierung und Unterstützung | 08 |
| 4.1.2 Studienkompetenzen | 08 |
| 4.1.3 E-Learning-Friends (ELFen) | 10 |
| 4.2 Geschäftsbereich Educational Technology und Medienproduktion | 10 |
| 4.2.1 Infrastruktur & Digitale Werkzeuge | 10 |
| 4.2.2 Medienproduktion | 13 |
| 4.3 Geschäftsbereich Lehr-Lern-Innovation | 16 |
| 4.3.1 Innovationsmanagement- und Förderung | 16 |
| 4.3.2 Prüfungen und Assessments | 18 |
| 4.4 Teamübergreifende Arbeitsfelder | 19 |
| 4.4.1 KI in der Lehre | 19 |
| 4.4.2 Immersive Collaboration HUB | 20 |
| 4.4.3 Aufbau einer Datentreuhandstelle | 20 |
| 5. Projekte | 21 |
| 5.1 Interne Projekte | 21 |
| 5.1.1 LEAD | 21 |
| 5.1.2 Transformation Dez. 5 | 21 |
| 5.2 Drittmittelprojekte | 22 |
| 5.2.1 LEAD:FUH | 22 |
| 5.2.2 bne:digital.nrw (Bildung für nachhaltige Entwicklung) | 23 |
| 5.2.3 AR/VR-Workshopreihe | 25 |
| 5.2.4 Tactonom Communicator | 26 |

1. Einleitung

Das Zentrum für Lernen und Innovation (ZLI) ist eine zentrale Betriebseinheit der FernUniversität in Hagen. Es agiert als Serviceeinrichtung für Lehrende und Studierende, unterstützt vielfältige Lehr- und Lernservices und gestaltet lehr-lernbezogene Innovationsprozesse aktiv mit. Grundlage bildet dabei das mediengestützte Blended-Learning-Modell der FernUniversität, das durch innovative Lehr-Lern-Ansätze ein orts- und zeitunabhängiges, barrierefreies Fernstudium ermöglicht und zugleich die Heterogenität der Studierenden berücksichtigt.

Zentrales Ziel des ZLI ist eine hohe Zufriedenheit seiner Kund*innen. Der Auftrag besteht darin, Anfragen kompetent und zeitnah zu bearbeiten und Services bereitzustellen, die passgenau auf die jeweiligen Bedürfnisse, Vorkenntnisse und zeitlichen Rahmenbedingungen abgestimmt sind. So trägt das ZLI wesentlich zur Qualität der Lehre bei und schafft für Lehrende und Studierende einen verlässlichen Mehrwert.

Zu den Hauptzielgruppen zählen die Lehrenden der FernUniversität sowie die eingeschriebenen Studierenden. Für beide Gruppen hält das ZLI ein breites Portfolio an Angeboten und Dienstleistungen rund um die Themen Lehren und Lernen bereit.

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Aktivitäten und Leistungen des Zentrums erneut transparent dokumentiert und nach außen sichtbar gemacht.

2. Strukturelle Ausrichtung

Das ZLI ist eine zentrale Betriebseinheit der FernUniversität in Hagen unter der Verantwortung des Rektors oder der Rektorin. Es wird von einem Leitungsteam geführt, dem die Geschäftsbereichsleitungen und die Geschäftsführung mit Stimmrecht angehören. Der Prorektor oder die Prorektorin für Lehre und Studium sowie die Studiendekane und Studiendekaninnen der Fakultäten nehmen eine beratende Rolle mit Stimmrecht für strategische Themen ein und werden einmal im Quartal ins Leitungsteam eingeladen.

Dem Leitungsteam gehören derzeit an:

- Dr. Annabell Bils,
Geschäftsführung und Leitung des Geschäftsbereichs Lehr-Lern-Innovation
- Dr. André Biederbeck,
Leitung des Geschäftsbereichs Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen
- Axel Nattland,
Leitung des Geschäftsbereichs Educational Technology und Medienproduktion

Erweitertes Leitungsteam

- Prof. de Claudia de Witt,
Prorektorin für Lehre, Studium und Künstliche Intelligenz (KI) in Bildungsprozessen
- Prof. Dr. Risthaus,
Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften
- Prof. Dr. Kreße,
Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Baule,
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Thimm,
Fakultät für Mathematik und Informatik
- Prof. Dr. Gaschler,
Fakultät Psychologie

Die Geschäftsführung führt im Auftrag der Leitung die Geschäfte des ZLI. Sie ist außerdem zuständig für die Verwaltung der zugewiesenen Mittel sowie alle weiteren organisatorischen Maßnahmen. Sie bildet eine Schnittstelle zur operativen Ebene und kümmert sich um die interne und externe Vernetzung des ZLI, beispielsweise durch die Vertretung im Senat oder der Hochschulwahlversammlung. Darüber hinaus obliegt der Geschäftsführung die Koordination der Termine und Tagesordnungen des Leitungsteams sowie die Einwerbung von lehrebezogenen Drittmitteln.

2.1 Externer Beirat

Der externe Beirat des ZLI tagt derzeit zweimal jährlich. Seine Aufgabe besteht darin, das Zentrum bei der strategischen Weiterentwicklung seiner Angebote zu beraten und wertvolle externe Perspektiven einzubringen. Dem Gremium gehören folgende Mitglieder an:

- Dr. Peter Salden (Vorsitzender), Leiter des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum
- Bianca Rolfes (Stellvertretende Vorsitzende), Studentin der FernUniversität
- Dr. Christiane Borchard, Leiterin des Servicecenter Lehre der Universität Kassel
- Maren Cordes, Studentin der FernUniversität
- Dr. Andreas Fleischmann, Leiter ProLehre | Medien und Didaktik der Technischen Universität München
- Prof. Dr. Barbara Getto, Professorin für Medienbildung am Zentrum Bildung und Digitaler Wandel an der PH Zürich
- Prof. Dr. Rob Martens, Department of Conditions for Lifelong Learning der Open Universiteit, NL

2.2 Personal

Im ZLI sind 44 Mitarbeiter*innen (entspricht ca. 40,1 VZÄ) von E6 bis E14, sowie 14 SHK mit durchschnittlich 7,1 Std., tätig. 9 Personen¹ – überwiegend aus dem Bereich der Drittmittelprojekte – sind befristet beschäftigt.

Die Mitarbeitenden teilen sich folgendermaßen auf die Geschäftsbereiche auf:

| Geschäftsbereich | Wiss. MA unbefr. | Wiss. MA befr. | Nicht-wiss. MA unbefr. | Nicht-wiss. MA befr. | SHB/SHK |
|--|------------------|----------------|------------------------|----------------------|---------|
| Leitungsteam | 2,8 | | | | |
| Teamassistenz | | | 0,25 | | |
| Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen inkl. Projekte | 4,5 | 0,8 | | | 4,7 |
| Educational Technology und Medienproduktion inkl. Projekte | 15,6 | | 6,6 | 0,25 | 0,9 |
| Lehr-Lern-Innovation inkl. Projekte | 4,3 | 4,5 | | 1 | 1,5 |

Tabelle 1: Personal in den Geschäftsbereichen des ZLI in VZÄ (bei SHK entspricht VZÄ 19 Wochenstunden)

3. Budget und Finanzierung

3.1 Haushaltsmittel

Die Finanzierung der unbefristeten Stellen erfolgt überwiegend aus dem laufenden Zuschuss bzw. dem Grundhaushalt. Im Jahr 2025 werden etwa 46,6 % der Stellenanteile aus dem Gebührenhaushalt getragen. Dabei handelt es sich um Personal, das in den Bereichen Studienmaterialaufbereitung und -produktion, etwa bei der Erstellung audiotaktiler Medien oder Videoproduktionen, sowie in der technischen Umsetzung und Distribution, wie dem Betrieb von Moodle oder des Videomanagementsystems, tätig ist. Die Personalkosten belaufen sich im Jahr 2025 auf insgesamt 3,5 Mio. EUR ohne Drittmittelprojekte.

1 Bezieht sich auf Personen, nicht VZÄ.

Für das ZLI sind im Jahr 2025 insgesamt 257.765,00 EUR Sachmittel veranschlagt worden, davon 100.275 EUR aus dem laufenden Zuschusshaushalt und 157.490 EUR aus dem Gebührenhaushalt. Auch diese Posten aus dem Gebührenhaushalt orientieren sich inhaltlich an der Aufbereitung und technischen Umsetzung von Studienmaterial. Dazu kommen 25.000 EUR für das Entwicklungsbudget des ZLI. Im Sachmittelbudget 2025 konnten so ca. 66.000 EUR gegenüber der Anmeldung für 2024 eingespart werden. Die Planungen für das Haushaltsjahr 2026 sehen weitere Einsparungen in Höhe von ca. 26.200 EUR vor.

Im Rahmen der sonstigen Hochschuleinnahmen/-ausgaben wurden die Beiträge für StudyFit mit Einnahmen in Höhe von 70.000 Euro und Ausgaben in Höhe von 136.000 Euro eingeplant.

3.2 Drittmittel

Weiterhin werden Mittel für Projekte extern eingeworben, z.B. über die Programm- und Projektfinanzierung des Landes. Hier hat das Projekt bne:digital.nrw eine Zuweisung in Höhe von 157.200 EUR erhalten.

Das Projekt NRWege ins Studium hat 61.200 Euro aus dem ZSL Sonderprogramm erhalten.

Eine erhebliche Förderung erhält die FernUniversität für das Projekt LEAD:FUH. Die Stiftung Innovation in der Hochschullehre fördert zunächst mit 4,77 Mio. Euro bis Ende 2029, nach positiver Zwischenevaluation folgen weitere rund 2 Mio. Euro für weitere zwei Jahre. Das Projekt ist am 1. Oktober 2025 gestartet.

Darüber hinaus konnte das ZLI eine Förderung in Höhe von 308.000,00 EUR (im Verbund mit der TU Dortmund und der TU Köln) des Ministeriums für Schule und Bildung einwerben.

In der Förderlinie IGP (Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen) des BMWE (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) hat das ZLI eine Zuwendung i.H.v. 168.805 EUR für das Projekt „Tactonom Communicator“ erhalten.

Im Jahr 2025 ist daher zusätzlich Personal des ZLI in Drittmittelprojekten Personal im Umfang von 3,6 Mio. EUR tätig.

4. Services und Dienstleistungen

In den folgenden Abschnitten werden die jeweiligen Services innerhalb der Geschäftsbereiche beschrieben und Kennzahlen für das Jahr 2025 vorgelegt.

4.1 Geschäftsbereich Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen

4.1.1 Mediendidaktische Qualifizierung und Unterstützung

Seit Juli 2024 haben 37 hochschuldidaktische Workshops mit 303 TN und im Umfang von insgesamt 222 AE stattgefunden. Darüber hinaus sind insgesamt 34 Projektberichte veröffentlicht worden, davon 6 neue seit Juli 2024.

Als didaktische Fortbildungen für Lehrende der FernUniversität werden im ZLI Zertifikatsprogramme angeboten – das Basic Online-Teaching Zertifikat, das E-Teaching-Zertifikat und das NRW-weite HD-NRW-Zertifikatsprogramm.

- Im BOL sind aktuell 40 TN angemeldet; seit Juli 2024 sind 7 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2024 sind 11 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen insgesamt 63 Personen das Zertifikat erworben.
- Im ETZ sind aktuell 48 TN angemeldet; seit Juli 2024 sind 2 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2024 sind 6 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen insgesamt 35 Personen das Zertifikat erworben.
- In HD-NRW sind aktuell 51 TN angemeldet; seit Juli 2024 sind 6 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2024 sind 7 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen insgesamt 47 Personen das Zertifikat erworben.

4.1.2 Studienkompetenzen

Das Team Studienkompetenzen begleitet Studierende in der Einstiegsphase sowie im weiteren Verlauf ihres Studiums dabei, ihre individuellen Bildungsziele mit den spezifischen Anforderungen eines Fernstudiums zu verbinden. In enger Abstimmung mit den Fakultäten und weiteren Serviceeinrichtungen entwickelt das ZLI zielgruppenorientierte Angebote, die bestehende Bedarfe über den gesamten Studienverlauf hinweg aufgreifen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufbau fachlicher Vorkenntnisse, die Förderung sprachlicher Kompetenzen, wissenschaftlicher Arbeitstechniken und Schreibfertigkeiten sowie die Stärkung medientechnischer Fähigkeiten.

Das Portfolio umfasst ein breites Spektrum – von Kursen, Beratungs- und Workshopformaten über digitale Tools und Apps bis hin zu Selbstlernmaterialien. Als koordinierende Stelle für studyFIT verantwortet das ZLI die Gesamtkommunikation der Angebote gegenüber Studierenden und Beschäftigten und steht als zentrale Ansprechstelle für übergreifende Fragen zur Verfügung.

Die verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten gliedern sich in mehrere Themenbereiche, die im Folgenden näher beschrieben werden:

| Angebot | Zeitraum | Teilnehmende |
|---|-------------------------------|--------------|
| Kurs Lernen mit KI | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 2.406 |
| Data Literacy Basiskurs | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 363 |
| Mathematik für Statistik (KSW, PSY, WIWI) | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 1.697 |
| English Learning Support - Humanities and Social Sciences | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 296 |
| Intercultural Communication - Micro-Course | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 150 |
| English Learning Support – Psychology | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 614 |
| English Learning Support - Business and Economics | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 388 |
| English Learning Support – Mathematics and Informatics | März 2025 – Oktober 2025 | 77 |
| English Learning Support - IELTS Preparation Courses | Dezember 2024 – Oktober 2025 | 130 |
| R / RStudio Installation und Aktualisierung von R-Pakten | Stand November 2025 | 887 |
| Schreibzentrum Selbstlernmaterialien in Moodle | Stand November 2025 | 1.667 |
| Individuelle Beratungen Schreibzentrum | Stand November 2025 | ca. 200 |
| Workshop-Reihe Schreibzentrum | Stand November 2025 | ca. 2000 |
| Offene Schreibberatung Schreibpeers | Oktober 2024 bis Oktober 2025 | 122 |
| Workshopreihe Schreibpeers | Oktober 2024 bis Oktober 2025 | 146 |
| Textfeedbackservice | Oktober 2024 bis Oktober 2025 | 58 |

Tabelle 2: Angebote in studyFIT

4.1.3 E-Learning-Friends (ELFen)

Die E-Learning Friends (ELFen) sind ein Pool von studentischen Mitarbeitenden des ZLI, die Lehrende bei Bedarf in der digitalen Lehre unterstützen. Zu Beginn ihrer Tätigkeit durchlaufen sie ein spezielles Qualifizierungsprogramm, um optimal auf ihre Einsätze an der FernUniversität vorbereitet zu sein. Seit Juli 2024 sind durch erforderliche Stellennachbesetzungen zwei neue ELFen dazugekommen, die insbesondere zur Unterstützung beim Einsatz von KI-Tools in der Lehre qualifiziert werden.

Die ELFen sind dabei zwischen 9 und 10 Stunden als SHK beschäftigt. Von Juli 2024 bis Juli 2025 wurden 1074 Stunden abgerufen, das sind durchschnittlich 89,5 Stunden pro Monat. Auffällig ist, dass es – wie bereits im vergangenen Berichtsjahr – weiterhin einige Einsätze mit sehr großem Umfang gab, teilweise dann auch wiederkehrend (Klausuraufsichten, Begleitung von gleichen Veranstaltungen in Folgesemestern). Das lässt sich als Nachweis für die Zufriedenheit mit den ELFen interpretieren, weil hier offenbar mehrfach hintereinander ELFen-Stunden abgerufen worden sind.

4.2 Geschäftsbereich Educational Technology und Medienproduktion

4.2.1 Infrastruktur & Digitale Werkzeuge

Moodle

Seit dem Sommersemester 2024 werden keine drei Moodle Lehrplattformen mehr betrieben, sondern es gibt nur noch eine gemeinsame Plattform für die Lehre. Neben der Lehrplattform betreibt das ZLI auch noch die Offene Lernplattform (open.fernuni-hagen.de). Seit September 2025 befinden sich die Moodle Plattformen nach einem erfolgreichen Update auf der Moodle Version 4.5.

Auf der Lehrplattform werden aktuell 121 zusätzliche Plugins eingesetzt und gepflegt. Im Oktober 2025 waren 102.487 Nutzer*innen auf dieser Moodle-Lehre-Plattform in 4.250 Lernumgebungen registriert, auf der Offenen Lernplattform sind 45.967 Nutzer*innen in 364 Lernumgebungen.

Im Wochendurchschnitt gibt es derzeit rund 100.000 Besuche auf moodle.fernuni-hagen.de – im Vorjahr waren es noch etwa 70.000. Neben der Start- und Loginseite sowie den Kursstartseiten werden weiterhin vor allem Foren und Tests besonders häufig genutzt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist um 9 % gestiegen und liegt nun bei 8 Minuten 52 Sekunden. Außerdem ist auch die Zahl der Aktionen pro Besuch um 5,2 % gestiegen. Dies zeigt, dass die Nutzenden länger bleiben und stärker mit den Inhalten interagieren. Mit Spitzenwerten von bis zu 198.000 Besuchen pro Woche ist Moodle die zweitmeist aufgerufene Seite der FernUniversität und bleibt die Plattform mit den mit Abstand meisten Aktionen und Seitenansichten.

Auch die Moodle Plattform open.fernuni-hagen.de, die auch für externe Nutzende offensteht, befindet sich unter den Top 5 der meistbesuchten Seiten der FernUniversität. Die Offene Lernplattform wurde zu Beginn des Jahres grundlegend überarbeitet. Es wurde ein neuer Fokus auf Open Educational Ressources gelegt. Außerdem wurde die Strukturierung der Angebote umgestellt, um für Externe und an der FernUniversität Interessierte einfacher nutzbar zu sein. Dazu wurden die angebotenen Kurse um Informationen zu den Inhalten, der Belegung und den Ansprechpartner*innen erweitert, die ohne Zugriff auf die Kurse sichtbar sind. Außerdem werden nun strukturiert Schlagworte eingesetzt, um Kurse leichter zu finden. Die Plattform wurde ebenfalls so weit wie möglich zweisprachig gestaltet, damit auch Nutzende aus internationalen Kooperationsprojekten die gleichen Informationen bekommen.

Das ZLI ist im Vorstand des Vereins „Moodle an Hochschulen e.V.“ und im Beirat von moodle.nrw (Projekt der DH NRW) vertreten.

Testbetrieb des CodeRunner-Plugins für Moodle

Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung und Erweiterung der Funktionalitäten der Moodle-Plattform wurde im Berichtszeitraum der Testbetrieb des CodeRunner-Plugins implementiert. Das Plugin ermöglicht die automatisierte Bewertung von Programmieraufgaben und wird über einen vom ZDI gehosteten und vom ZLI konfigurierten Jobe-Server betrieben. In der Testphase wurde der Schwerpunkt auf die Evaluierung der erforderlichen Hardware-Ressourcen gelegt, um einen stabilen und leistungsstarken Betrieb im zukünftigen Produktivumfeld sicherzustellen. Im Rahmen der Analyse wurde besonderer Wert auf die Skalierbarkeit des Servers sowie die Lastverteilung bei gleichzeitiger Nutzung durch eine große Anzahl von Studierenden gelegt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Planung der technischen Infrastruktur und die Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs bei der Integration in die bestehende Moodle-Umgebung dienen.

In diesem Zusammenhang wurde unter dem Namen „Pilotmoodle“ das Konzept für eine neue Moodle-Plattform entwickelt, die dann auch eingerichtet und erstmals verwendet wurde. Das Pilotmoodle ermöglicht es, neue Plugins auf dieser Testplattform zu installieren und sie in ausgewählten Moodle-Kursen per LTI im produktiven Lehrbetrieb zu nutzen.

Support-Konzept für die Campusstandorte

Das Supportkonzept für die Campusstandorte wurde durch einen Mitarbeiter des ZLI, der die Teilprojektleitung innehatte, in 2024 erfolgreich beendet und bewährt sich seitdem in der Linienorganisation des ZDI. Ein wichtiger Baustein der Linienorganisation ist das Ersatzteillager der medien-technischen Komponenten, das aus dem Projekt im Helpdesk aufgebaut wurde. Einige dieser Komponenten sind schon bei Supportfällen zum Einsatz gekommen und somit konnte der Betrieb der Medientechnik in den Campusstandorten schnell wieder aufgenommen werden.

Videokonferenzsysteme

In den letzten 12 Monaten (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025) gab es 139.885 Zoom-Meetings (Vorjahr: 124.370, Steigerung um etwa 12 %). Der stärkste Monat war der August 2025 mit 13.370 Meetings. Der Monatsdurchschnitt beträgt 11.657 Meetings.

Nach dem erfolgreichen Wechsel zu Zoom-X im Jahr 2024 wurde der Vertrag mit der Deutschen Telekom im Jahr 2025 unverändert verlängert. Der neu gewählte Lizenzumfang im Zusammenhang mit diesem Wechsel hat sich bewährt: sowohl die zusätzlichen vorhandenen Lizenzen für große Meetings mit mehr als 1.000 Teilnehmenden als auch die neue Webinar-Lizenz für Webinare mit bis zu 3.000 Teilnehmenden wurden nachgefragt. Das für diesen Zweck vom ZLI gemeinsam mit dem ZDI entwickelte interne Buchungssystem wurde weiter optimiert, so dass die Lizenzen von Mitarbeitenden leicht und unkompliziert gebucht werden können und gleichzeitig die Verwaltung der Lizenzen durch das Administrationsteam einfach und unkompliziert funktioniert. Mit der ebenfalls 2024 neu eingeführten Zoom-Events-Lizenz wurde 2025 erneut eine große Konferenz mit Unterstützung durch das ZLI durchgeführt. Die Zoom-Events-Plattform ermöglicht die Organisation von mehreren Zoom-Meetings, die zusammengehören und bietet einen strukturierteren Zugang zu diesen Meetings über eine Lobby. Für die Zoom-Events-Plattform der Fernuniversität wurde auch eine neue, eigene URL registriert: zoom-events.fernuni-hagen.de.

Für Lehrende wurden zwei neue Playbooks „Whiteboards als kollaboratives Werkzeug in der Lehre“ und „Umgang mit Störungen in Zoom“ veröffentlicht und das Format der bisherige Zoom-Veranstaltung zur Einführung in Zoom überarbeitet. Die Veranstaltung bestand bisher aus zwei jeweils zweistündigen synchronen Terminen und wird nun im Blended Learning-Format durchgeführt. Dadurch kann der Online-Selbstlernkurs, der vor allem den ersten synchronen Termin ersetzt, nun jederzeit begonnen werden und später auch als Nachschlagewerk verwendet werden. Nebeneffekt ist, dass der Kurs frei zugänglich ist und auch von Lehrenden und Studierenden genutzt werden kann, die nicht an der Fortbildung, teilnehmen.

Die mittlerweile im Regelbetrieb befindlichen Installationen mit Zoom-Rooms-Technik wurden weiter ausgebaut und verbessert. Zoom-Rooms löst dabei alte, herkömmliche Meetingräume mit Beamer ab. Derzeit gibt es insgesamt 13 Zoom-Rooms, hiervon 5 Räume, die als Seminar-Räume buchbar sind, und 2 neu-installierte Co-Workingspaces mit integrierten Whiteboards. Die verwendete Hardware wurde um weitere Mikrofone und weitere Kameras je nach Raumgröße erweitert.

Das vom ZLI im Jahr 2024 mitgegründete „Hochschulnetzwerk Zoom (HNZ)“ trifft sich inzwischen regelmäßig zum informellen Erfahrungsaustausch rund um den Einsatz von Zoom an Hochschulen. Die FernUniversität ist weiterhin Gastgeberin und über das ZLI in der Moderationsrolle für die synchronen Zoom-Meetings des HNZ, die alle 2 Monate online stattfinden.

Videoprüfungen

Das ZLI unterstützt und berät Lehrende bei der selbstständigen Durchführung von mündlichen Prüfungen als Video-Prüfung, wenn Studierende nicht zum Hagener Campus reisen können, z.B. aufgrund einer chronischen Erkrankung oder Behinderung, als Inhaftierte in Justizvollzugsanstalten oder weil sie im Ausland leben.

4.2.2 Medienproduktion

Video- und Audioproduktion

Das ZLI verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur für die Medienproduktion, so dass Lehrende bei der Konzeption, der kompletten Produktion sowie der Bereitstellung von Lehr- und Lernmedien unterstützt werden können, beispielsweise bei der textlichen Konzeption, beim Storyboarding, bei Aufnahmen im Video- oder Tonstudio am Campus, bei Animationen, beim Verleih von Aufnahmegeräten, bei der Postproduktion, bei der Erstellung von Musik und Jingles sowie beim Einsprechen von Texten. Auch Lehrmaterialien, wie animierte Erklärvideos und Podcasts, werden durch das ZLI realisiert.

Im Bereich der Medienproduktion wurden im letzten Jahr 51 hochwertige Produktionen mit insgesamt 132 Videos umgesetzt (zzgl. Vor- u. Nachbearbeitung und redaktionelle Betreuung, Kameraaufnahme, Videoschnitt, Tonbearbeitung, Sprecher*innen, Animationserstellung, etc.). Nicht dazu gezählt wurden mediengestalterische Nachbearbeitungen von eLectures, Vorträgen und Zoom-Aufzeichnungen. Im Studio wurden 130 eLectures aufgezeichnet, die fertig geschnitten knapp 82 Stunden Vorlesungsmaterial ergeben.

Im Tonstudio wurden insgesamt 20 Podcast-Folgen mit einer Dauer von insgesamt 10 Stunden angefertigt.

Im One-Button-Studio, bei dem die Lehrenden selbstständig Aufnahmen erstellen können, wurden 276 Lehrvideos produziert, die durchschnittliche Anzahl der Aufnahmen hat sich demnach von 4 auf 5,3 pro Woche erhöht.

Im Videoportal der FernUniversität in Hagen sind aktuell 53.766 aktive Benutzer*innen registriert (Vorjahr: 26.874 (+27 %)). Im vergangenen Jahr wurden 5.349 neue Video- & Audiodateien eingestellt (Vorjahr: 7.733 (-31 %)), insgesamt sind derzeit 19.211 Video- & Audiodateien abgelegt (Vorjahr: 13.862 (+38,5 %)).

Der meistabgespielte Clip ist, wie im Vorjahr ebenfalls, 'Modul 31011 - Informationsvideo zum Modul „externes Rechnungswesen“' mit 26.358 Views im WiSe 24/25 & SoSe 2025 & einer ViewTime von 124 Tagen, 15 Stunden und 45 Minuten. Der erfolgreichste Clip gemessen an der Vollständigkeit der Wiedergabe ist 'WP – Kapitel 13 – Einführung' (100 % View Time bei 14 Views).

Im Zeitraum WiSe 24/25 - SoSe 2025 gab es insgesamt 1.167.989 Views mit einer View Time von 65 Jahren, 5 Monaten, 18 Tagen, 14 Stunden und 53 Minuten. Insgesamt gab es seit der Einführung des Videoportals 3.127.391 Views mit einer Gesamt View Time von 174 Jahren, 11 Monaten, 9 Tagen, 15 Stunden und 19 Minuten.

Veranstaltungsbegleitung

Das ZLI begleitet eine Reihe von Veranstaltungsformaten und stellt dabei sicher, dass diese in der technischen Umsetzung reibungslos stattfinden können. Typische Veranstaltungsformate, die vom ZLI betreut werden, sind u.a. Veranstaltungsaufzeichnungen, Veranstaltungsstreamings und hybride Veranstaltungen. Das ZLI gewährleistet durch eine eingehende Beratung und Besprechung vor einer jeden Veranstaltung, dass grundlegende und wichtige Informationen weitergegeben und für die Veranstaltungen anhand der technischen Möglichkeiten und nach Kundenwunsch genutzt und umgesetzt werden können. So hat das ZLI von Anfang Oktober 2024 bis Ende Oktober 2025 64 Veranstaltungen mit einem Umfang von 238 Stunden exklusiv der Aufbau- sowie Vor- und Nachbereitungszeit technisch begleitet.

Barrierefreie Medien

Das Team Barrierefreie Medien berät und unterstützt sowohl Lehrende als auch Studierende in Fragen zur Barrierefreiheit. Auf Anfrage wird speziell aufbereitetes Studienmaterial für blinde und sehbehinderte Studierende wie beispielsweise Punktschrift zur Verfügung gestellt oder nicht aufbereitetes Studienmaterial in elektronischer Form bei den Lehrgebieten angefordert bzw. von uns in ein entsprechendes Format umgewandelt. Die DAISY-Audiodateien („Digital Accessible Information System“) haben sich nicht nur bei blinden und sehbehinderten Studierenden etabliert, sondern werden ebenso ausführlich von den sehenden Studierenden genutzt.

Lehrende nehmen gerne unsere Beratungen und Hilfestellungen zur barrierefreien Umsetzung von Klausuren, Präsentationen und von Studienbriefen sowie zu Bildbeschreibungen und Alternativtexten in Anspruch.

Im Studienjahr 2024/25 wurde der Fokus auf die digitale Barrierefreiheit gelegt, um zukünftig weitere Behinderungen wie beispielsweise motorische Einschränkungen oder die Neurodiversität berücksichtigen zu können. Zum Austausch ist das Team verstärkt mit dem Kompetenzzentrum NRW vernetzt. Darüber hinaus wurden und werden Fortbildungsformate besucht.

Die Website zur Digitalen Barrierefreiheit <https://www.fernuni-hagen.de/barrierefrei/> wird mit den Punkten ‚Studieren‘ und ‚Lehren‘ erweitert werden. Sie soll eine gute Basis für Studierende und Mitarbeitende sein. Dort werden auch die Maßnahmen für die Erstellung der Barrierefreiheit unter der Rubrik ‚Gestalten‘ ausführlich erläutert. Ziel ist es, eine gebündelte Struktur innerhalb der Fern-Universität zu allen Themen der digitalen Barrierefreiheit zu schaffen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Überprüfung der Plattform Moodle. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Modulen wurde nach den Kriterien von WCAG (Web Content Accessibility Guidelines) getestet. Hierzu wurde ein umfangreicher Bericht erstellt und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Um die Zugänglichkeit zu verbessern, besteht ein enger Austausch mit dem Moodle-Team im ZLI. Ebenso waren wir mit Studierenden im Austausch, um bei der Moodle-Anwendung zu unterstützen.

Zur Erweiterung unseres Angebotes an DAISY-Audiodateien wurden in diesem Jahr mehrere Aufträge im Umfang von knapp 50.000 € vergeben. Es wurden Module ausgewählt, die zum Teil schon umgesetzt waren. Sie sollen nach und nach vervollständigt werden.

Alle in Medial eingebundenen Videos sind inzwischen mindestens mit KI-generierten Untertiteln und Transkripten ausgestattet – einschließlich der Inhalte des sukzessive nach Medial migrierten Thigrandi-Servers. Für alle Audio-Dateien liegt mindestens ein KI-generiertes Transkript vor.

Anfang November 2025 wurde eine KI-gestützte Namenskorrektur in die Untertitel- und Transkriptionspipeline integriert. Aktuell umfasst diese Korrektur die Namen von FernUni-Mitarbeiter*innen. Die Autokorrektur arbeitet sehr konservativ und greift nur bei hohem Confidence Score. Die Namensliste soll sukzessive erweitert werden. Derzeit wird getestet, inwiefern sich das eingesetzte Korrekturverfahren auch auf andere Entitäten bzw. deren Attribute anwenden lässt – etwa auf E-Mail-Adressen.

Seit Oktober 2025 läuft die Autotranskription auf einem neuen Server, wodurch die Bereitstellungszeit deutlich verkürzt werden konnte (bis zu 4,5-mal schneller inkl. KI-gestützter Autokorrektur).

Insgesamt wurden 53 Untertitel lektoriert (entspricht rund 30 Stunden Videomaterial). Der Umfang von Lektorat und Korrektorat variiert jedoch je nach Video.

Außerdem wurde ein Prototyp zur Erstellung KI-generierter Alternativtexte und Bildbeschreibungen für blinde und sehbehinderte Menschen entwickelt. Er basiert auf Pixtral Large (124B) des französischen Softwareunternehmens Mistral AI. Das multimodale LLM läuft DSGVO-konform auf einem FernUni-Server. Die bisherigen Testergebnisse sind vielversprechend.

4.3 Geschäftsbereich Lehr-Lern-Innovation

4.3.1 Innovationsmanagement- und Förderung

Das Zentrum für Lernen und Innovation (ZLI) hat im Berichtsjahr 2025 seine Aktivitäten im Innovationsmanagement weiter konsolidiert und ausgebaut. Im Mittelpunkt stand die strategische Weiterführung bestehender Innovationsvorhaben sowie die Integration bewährter digitaler Technologien in die Lehr- und Lernprozesse der FernUniversität.

Das Team für Innovationsmanagement verfolgte weiterhin eine systematische Vorgehensweise, um innovative Ideen von der Konzeptionsphase über die Pilotierung bis hin zur möglichen Verfestigung im universitären Regelbetrieb zu begleiten. Wesentliche Schwerpunkte bildeten dabei die technische Machbarkeit, die didaktische Integration sowie die Skalierbarkeit der Vorhaben. Durch die enge Zusammenarbeit mit zentralen universitären Einrichtungen und Fachbereichen konnte das Innovationsmanagement des ZLI erneut einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation der FernUniversität leisten.

Schwerpunkte der Innovationsförderung 2025

Im Berichtsjahr 2025 standen die Förderung und institutionelle Etablierung von KI-Vorhaben im Fokus. Neben der Fortführung bestehender Projekte wurden neue Impulse zur landesweiten und universitätsübergreifenden Vernetzung gesetzt.

Das Team Innovationsmanagement war an zahlreichen Aktivitäten im Kontext von KI in der Hochschullehre beteiligt, darunter Vorträge und Fachbeiträge im Rahmen von Veranstaltungen (wie *LearningAID* und *KI-Update.NRW*) sowie die Mitwirkung an einem Diskussionspapier des Hochschulforums Digitalisierung (HFD) zum Einsatz von KI in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten. Darüber hinaus nahm das Team Innovationsmanagement an verschiedenen Netzwerktreffen, unter anderem des HFD-Labs, teil, um den fachlichen Austausch und Wissenstransfer zu stärken.

Projekt „KI-Experimentierumgebung“

Die Rückmeldungen der Lehrenden verdeutlichten weiterhin das hohe Potenzial generativer KI-Modelle für die Hochschullehre, insbesondere im Rahmen einer institutionellen Bereitstellung über die Lernplattform Moodle. Daher wurde die Testphase des Moodle-Plugins mit Anbindung an *ChatGPT-4o* über *Microsoft Azure* um ein weiteres Jahr bis September 2026 verlängert. Ziel dieser Verlängerung ist es, die Funktionalität, Akzeptanz und den didaktischen Nutzen der Lösung vertieft zu evaluieren.

KI:connect.nrw

Seit September 2025 steht mit KI:connect.nrw eine landesweite Plattform zur Nutzung generativer KI für alle Angehörigen der FernUniversität zur Verfügung. Die Plattform bietet eine Chat-Oberfläche, über die universitätsweit generative KI-Modelle genutzt werden können. Das ZLI-Team für Innovationsmanagement hat die Einführung dieser Infrastruktur organisatorisch und didaktisch begleitet und unterstützt Lehrende bei der Integration der neuen Möglichkeiten in ihre Lehrkonzepte.

Projekt „COFFEE“

Ein weiterer Meilenstein war die Übergabe des Projekts COFFEE – *Corrective Formative Feedback* – in den Regelbetrieb unter gemeinsamer Verantwortung von ZDI und ZLI.

Mit der Anwendung COFFEE erhalten Studierende automatisiertes, formatives Feedback zu ihren Aufgabenlösungen und lernen dabei, worauf es bei der Bearbeitung und Bewertung einer Aufgabe ankommt.

Im Berichtsjahr wurde mit der technischen Einbettung der Webanwendung in Moodle begonnen. Ziel ist die Entwicklung eines eigenständigen Moodle-Plugins durch das ZDI, um die Integration in den Lehrbetrieb zu vereinfachen. Das ZLI übernimmt in diesem Kontext die Koordination der Weiterentwicklungen, die Durchführung von Schulungen sowie die didaktische Begleitung des Projekts.

Erprobung innovativer Tools

Neben den KI-bezogenen Projekten legte das ZLI im Jahr 2025 einen weiteren Schwerpunkt auf die eigenständige technische Entwicklung und prototypische Erprobung innovativer Werkzeuge zur Verbesserung der Lehr- und Lerninfrastruktur.

Ein zentrales Vorhaben war die Entwicklung des FernUni-Document-Converter (FDC) – eines webbasierten Tools zur Konvertierung von Studienbriefen. Über eine intuitive Webplattform können Word-basierte Studienbriefe hochgeladen und auf Basis fakultätsspezifischer Templates in responsive HTML-Dokumente exportiert werden.

Der FernUni-Document-Converter wird derzeit im Hinblick auf seine technische Funktionalität und didaktische Tragfähigkeit erprobt und bewertet. Die Ergebnisse der Pilotphase dienen der internen Entscheidungsfindung zur möglichen universitätsweiten Einführung des Tools.

Im kommenden Jahr wird das ZLI die begonnene Arbeit an der Integration von KI-Technologien und digitalen Lehrtools fortsetzen. Der Fokus liegt auf der systematischen Evaluation laufender Pilotprojekte, der didaktischen und technischen Weiterentwicklung bewährter Anwendungen sowie der institutionellen Verfestigung erfolgreicher Innovationen.

Ziel bleibt es, die Lehr- und Lernbedingungen an der FernUniversität nachhaltig zu verbessern und den Wissenstransfer zwischen Forschung, Lehre und Innovation weiter zu fördern. Das ZLI wird auch künftig als zentrale Anlaufstelle für Lehrinnovationen agieren und Lehrende dabei unterstützen, neue Technologien sinnvoll und wirksam in die universitäre Praxis zu integrieren.

Lehrebezogene Drittmittel

Das Team Innovationsmanagement berät und begleitet Mitarbeitende der FernUniversität bei der Beantragung von Drittmitteln, die im Bereich Lehre anzusiedeln sind. Dazu gehört die Antragsberatung und -prüfung sowie die Weiterleitung an die Drittmittelabteilung, die Personalwirtschaft und die Mitbestimmungsgremien. Im Berichtsjahr 2025 hat das ZLI u.a. bei der Einwerbung von ca. 372.350 EUR für ein Projekt in der Förderlinie „Freiraum 2026“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre unterstützt, sowie einen eigenen Antrag in der Förderlinie „Lehrarchitektur“ in Höhe von knapp 7 Mio. EUR eingeworben.

4.3.2 Prüfungen und Assessments

Das ZLI unterstützt Lehrende umfassend bei der Konzeption und Durchführung von Hochschulprüfungen. Dabei werden didaktische, technische, rechtliche und logistische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang übernimmt das Zentrum eine zentrale Funktion als Wissens- und Beratungsstelle für alle prüfungsbezogenen Fragestellungen.

Zur gezielten Information unterschiedlicher Zielgruppen wurden mehrere Moodle-Kurse auf der Prüfungsplattform eingerichtet. Diese ermöglichen Studierenden eine optimale Vorbereitung auf ihre Prüfungen, während Aufsichten und Supporter*innen alle relevanten Hinweise zu Abläufen, Zuständigkeiten und der eingesetzten Software erhalten.

Lehrende begleitet das ZLI in sämtlichen Phasen der Prüfungsgestaltung. Es bietet individuelle didaktische und technische Beratung zu allen Prüfungsformaten – von Präsenz- und Online-Prüfungen über Prüfungsvorleistungen bis hin zu E-Portfolios. Eine weitere Fakultät hat komplett zu Moodle als Prüfungssystem gewechselt und der Einsatz der Proctoring-Software Pruefster EURO wurde auf weitere Module ausgeweitet. Nach Aufnahme von Feedback und Evaluationen werden beide Systeme durch neue Plugins und Features weiter optimiert, um das Prüfen für Lehrende und Studierende noch einfacher zu gestalten.

Darüber hinaus fördert das ZLI den Austausch zwischen Lehrenden und Prüfungsämtern sowie den Kontakt zu internen Expert*innen, um fakultätsübergreifend voneinander zu lernen. Da Prüfungsformate das Studiererverhalten maßgeblich prägen, richten sich die Beratungsangebote gezielt auf die enge Verbindung von Lehre und Prüfung.

Auf Grundlage des kontinuierlichen Feedbacks von Lehrenden und Studierenden werden die Kursvorlagen fortlaufend überarbeitet. Um aktuelle Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und Best Practices zu übernehmen, steht das Team „Prüfungen und Assessments“ zudem in regelmäßigen, intensivem Austausch mit der Moodle-Hochschulcommunity.

Im WiSe 2024/2025 konnten insgesamt 23.731 Klausurteilnahmen in 239 Modulen, im SoSe 2025 16.445 Teilnahmen an 184 Modulen verzeichnet werden. Der Support durch das ZLI erfolgte durch HelpDesk-Schulungen, regelmäßige Termine zur Fallbesprechung, Austausch mit Prüfungssämlern, HelpDesk und Fachschaften, Aufsichten/Lehrenden zu Problemen und Verbesserungen sowie den eigenen Second Level-Support zu Moodle, Zoom, Pruefster EURO und dem Online-Übungssystem.

4.4 Teamübergreifende Arbeitsfelder

Zahlreiche Leistungen und Angebote des ZLI entstehen bereichsübergreifend und lassen sich nicht eindeutig einem einzelnen Geschäftsbereich zuordnen. Sie profitieren maßgeblich von der engen Zusammenarbeit und dem kontinuierlichen Austausch der Teams. Auf diese Weise sind im Berichtsjahr vielfältige Formate und Produkte entwickelt worden, die im Folgenden exemplarisch vorgestellt werden.

4.4.1 KI in der Lehre

Auch in der im Kapitel 4.3.1 „Innovationsmanagement und -förderung“ beschriebenen Umsetzung der KI-Experimentierumgebung ergaben sich zahlreiche Schnittstellen innerhalb des ZLI. Besonders eingebunden waren die Mitarbeitenden, die sowohl im ZLI als auch im ZDI für den Betrieb und die Weiterentwicklung von Moodle zuständig sind. Sie begleiteten die Installation und Erprobung des entsprechenden Plugins. Ergänzend wirkte ein Systementwickler aus dem Bereich Infrastruktur im Projektteam mit.

Das Team Beratung übernahm darüber hinaus eine zentrale Rolle bei der hochschulweiten Erstellung und Veröffentlichung des vom Rektorat beauftragten Leitfadens sowie der Handlungsempfehlungen zum Einsatz von KI in der Lehre. Diese werden fortlaufend überarbeitet und an neue Entwicklungen angepasst. Zudem entstand ein Moodle-Kurs, der Lehrenden den Einstieg in KI-Themen erleichtert.

Zur kontinuierlichen Abstimmung trifft sich der erweiterte Personenkreis im zweiwöchentlichen Jour Fixe. In diesem Rahmen werden technische und inhaltliche Arbeitsschritte koordiniert und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Handlungsempfehlungen nutzbar gemacht.

Ergänzend fanden verschiedene KI-Workshops statt, sowohl im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms und der Lehrzertifikate als auch für Studierende im Bereich studyFIT.

Zur Förderung von KI- und Nachhaltigkeitskompetenzen in B.A.-Studiengängen arbeitet Frank Wistuba gemeinsam mit Dr. André Biederbeck, Dr. Annabell Bils und Dr. Moritz Kohl seit Ende April in einer entsprechenden ZLI-Arbeitsgruppe unter Leitung der Prorektorin Prof. Claudia de Witt mit.

4.4.2 Immersive Collaboration HUB

Der Immersive Collaboration Hub (ICH) ist eine zentrale Einrichtung der FernUniversität in Hagen, die sich der Nutzung und Weiterentwicklung immersiver Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (XR) widmet. Er fungiert als Plattform zur Unterstützung von Lehre, Studium und Forschung und steht gleichzeitig externen Organisationen als Innovations- und Transferraum zur Verfügung. Neben der Nutzung in den Bereichen Forschung und Transfer soll der Hub wesentlich zur Modernisierung der Lehre beitragen, indem er neue Möglichkeiten des interaktiven und erfahrungsbasierten Kompetenzerwerbs eröffnet und der Weiterentwicklung des Blended-Learning-Modell der Universität konsequent dient, insbesondere zur Erweiterung der Fernlehre durch immersive Lernräume und neue Formen der digitalen Interaktion. Der Hub versteht sich dabei als koordinierende Schnittstelle für bestehende Innovationsprojekte der FernUniversität, dokumentiert Synergien, unterstützt den internen Austausch und entwickelt gemeinsame Transferformate weiter.

2025 hat sich das ZLI in verschiedenen Formen und Formaten im ICH eingebracht, beispielsweise durch die Veranstaltung des „Netzwerk Lehre“ zu AR/VR in der Lehre oder verschiedene Austauschformate mit ähnlichen externen Einrichtungen (z.B. der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen). Nicht zuletzt bieten Mitarbeitende des ZLI regelmäßig Führungen durch den Hub an. Dazu wurden Stellenanteile im Umfang von 1,4 VZÄ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind das ZDI, die UB und das Transferbüro am Hub beteiligt.

4.4.3 Aufbau einer Datentreuhandstelle

Auf Beschluss des Rektorats wird am ZLI eine Datentreuhandstelle eingerichtet, die vorhandene Daten an der FernUniversität für Forschung und Wissenschaft nutzbar machen soll, indem identifizierende und quasi-identifizierende Daten pseudonymisiert werden. Dazu gehören beispielsweise Daten aus Moodle, Dynexite, POS, Befragungsdaten aus Dez. 1.3 sowie Stamm- und Belegungsdaten aus Dez. 1.1. Auch Daten aus der Grunderhebung Psychologie können einbezogen werden.

Das Konzept zur Einrichtung der Datentreuhandstelle wurde bereits 2023 unter Mitwirkung der Fachmediendidaktik der Fakultät Psychologie und des BDSB erarbeitet. Mit der zunehmenden Relevanz von Learning-Analytics-Verfahren an der FernUniversität hat das Vorhaben seither deutlich an strategischer Bedeutung gewonnen. Die Umsetzung im ZLI begann im Oktober 2024 mit der Bereitstellung entsprechender Mittel aus dem ZLI-Entwicklungsbudget.

Im Berichtsjahr 2025 konnten die konzeptionellen und technischen Arbeiten durch die Unterstützung von Dr. Björn Fisseler (Fakultät Psychologie) weitgehend abgeschlossen werden. Das Konzept für die Datentreuhandstelle wird im November 2025 den zuständigen Gremien zur Mitbestimmung vorgelegt, so dass die Datentreuhandstelle im Dezember 2025 offiziell ihre Arbeit aufnehmen kann. Beteilt sind das Team Innovationsmanagement sowie das Team Studienkompetenzen.

5. Projekte

5.1 Interne Projekte

5.1.1 LEAD

Das hochschulinterne Vorhaben Learning und Educational Analytics und Data Mining an der FernUniversität in Hagen (LEAD) wurde 2025 abgeschlossen. Es hat das übergeordnete Ziel verfolgt, eine hochschulweite Infrastruktur für Learning und Educational Analytics und Data Mining unter besonderer Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit, Zielgruppenakzeptanz, Verzahnung von Lehre, Forschung, Academic Reporting und Qualitätsmanagement an der FernUniversität aufzubauen. Mit der Förderung der StiL wird das Projekt LEAD:FUH diese Thematik weiterbehandeln und umsetzen.

5.1.2 Transformation Dez. 5

Das ZLI ist Teil des hochschulinternen Projekts „Transformation Dez. 5“. Nach der Entscheidung zur Einstellung des Studienmaterialdrucks wird in diesem Projekt die Abwicklung des Logistikzentrums geplant. Gleichzeitig werden Maßnahmen der Personalentwicklung vorbereitet, um Personen mit zukünftig wegfallenden Aufgaben in neue Tätigkeitsfelder an der FernUniversität zu überführen. Im Zuge dessen ist das ZLI federführend an der Durchführung von Treffen der sogenannten „Vordenkergruppe“ beteiligt, in der insbesondere Verfahren zur Studienmaterialdistribution besprochen werden, wenn der Druck ab 2026 entfällt. Fokus der Vordenkergruppe sind Soll-Prozesse der digitalen Lehre, die gemeinsam mit den Fakultäten entwickelt werden. In einer „Expert*innengruppe“ werden darüber hinaus mit Vertreter*innen aus den Fakultäten, dem Dez. 5, des ZDI und der Verwaltung erste Pilotierungen erarbeitet, wie digitales Studienmaterial zukünftig erstellt und technisch distribuiert werden kann. Gemeinsam mit den Fachmediendidaktiker*innen wird ein Vorschlag erarbeitet, wie die Angebote auf der Lernplattform Moodle mit einem einheitlichen Design überarbeitet werden kann.

Darüber hinaus hat das ZLI-Leitungsteam Führungen durch das ZLI sowie Praktika im ZLI für bislang in Dez. 5 tätige Personen ermöglicht. Im Rahmen eines Job-Shadowings konnten so verschiedene Tätigkeitsprofile erstellt werden.

5.2 Drittmittelprojekte

5.2.1 LEAD:FUH

Das Projekt LEAD:FUH (Learning Empowerment through Analytics and Data) mit der Förderung durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL) ist zum 01.10.2025 gestartet. Das Fördervolumen beträgt 4,7 Mio. Euro und nach erfolgreicher Zwischenevaluation kann das Volumen auf 6,8 Mio. Euro anwachsen. Das ZLI konnte 5 neue Mitarbeiter*innen für das Projekt gewinnen und alle Planstellen besetztten. Der Kick-Off des Projekts hat am 19.11.25 stattgefunden. Im Jahresberichten 2026-29 wird über die Projektzwischenstand berichtet.

Das Projekt verfolgt das Ziel, ein transferierbares Change-Management-Konzept für eine hochschulweite Lehrarchitektur zu entwickeln, die den systematischen Einsatz von Learning Analytics (LA) in Studiengängen mit unterschiedlichen fachkulturellen Voraussetzungen ermöglicht. Learning Analytics umfasst die Sammlung, Analyse und Aufbereitung von Lerndaten, um Lernprozesse gezielt zu unterstützen und zu verbessern. Studierende profitieren von personalisiertem Feedback und Empfehlungen, Lehrende erhalten Einblicke in individuelle Lernverläufe und können ihre Lernangebote anpassen, während die Studienorganisation evidenzbasierte Grundlagen für die Ressourcensteuerung gewinnt. Damit LA wirksam wird, müssen große Datenmengen verarbeitet, Analysetools integriert und die Verfahren fachdidaktisch eingebettet werden. Ebenso wichtig ist die Einbindung aller relevanten Stakeholder.

Das übergeordnete Ziel von LEAD:FUH ist es, die Lücke zwischen theoretischen Rahmenmodellen für Learning Analytics und deren praktischer, fachübergreifender Umsetzung an Hochschulen zu schließen – insbesondere in Studiengängen mit geringer Affinität zu datenbasierten Verfahren. Konkret verfolgt das Projekt vier Zielbereiche:

1. Entwicklung einer LA-Lehrarchitektur

- Systematische Integration von LAV in die Studieneingangsphase (z. B. Abbruchprognosen, personalisiertes Lernen mit KI, Dashboards für selbstreguliertes Lernen).
- Anpassung an die unterschiedlichen Fachkulturen der fünf Fakultäten.

2. Partizipatives Change-Management

- Stärkung der LA-Readiness durch Organisations- und Personalentwicklung.
- Schulungen, Akzeptanzförderung sowie Sicherstellung von Datenschutz und Compliance.
- Erweiterung des SHEILA-Frameworks um die Dimensionen Governance, Technik, Recht, Akzeptanz und Wissenschaft.

3. Sukzessive Implementierung und Evaluation

- Einführung von drei LAV-Typen: Abbruchprognose mit Empfehlungen, KI-gestützte Lernunterstützung, Dashboards für selbstreguliertes Lernen.
- Multimethodische Evaluation der Effekte auf Studierende, Lehrende, Studienberatung und Verwaltung (z. B. Abbruchquoten, Nutzendenzufriedenheit, Return on Investment).

4. Transfer und Nachhaltigkeit

- Aufbau des LEAD:FUH 360°-Showrooms als Open-Access-Handbuch für andere Hochschulen.
- Entwicklung eines LAV-Toolkits mit Methoden und Software für curriculare Integration, Akzeptanzförderung und Evaluation.
- Förderung des hochschulübergreifenden Austauschs durch Workshops, Tagungen und Netzwerke.

5.2.2 bne:digital.nrw (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Das vom Land NRW geförderte Projekt unterstützt die nordrhein-westfälischen Hochschulen dabei, nachhaltigkeitsorientiertes Denken und Handeln in der Hochschulbildung systematisch zu fördern. Dabei nutzt es gezielt digitale Ansätze, um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Lehre und Studium wirksam zu implementieren, und stellt zugleich die Bedeutung einer nachhaltigen Digitalisierung für den Hochschulbereich unter besonderer Berücksichtigung digitaler Barrierefreiheit heraus. Zu den Maßnahmen zählen eine hochschulübergreifende Netzwerk- und Communityarbeit, eine zielgruppenorientierte Kommunikation zu BNE, die Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Studierenden sowie die Erstellung qualitativ hochwertiger Open Educational Resources (OER). In diesem Zusammenhang wird in Kooperation mit der Universität Bonn ein Online-Selbsteinschätzungs- test zu Nachhaltigkeitskompetenzen entwickelt. Zudem zeichnet sich das Projekt durch seinen transformativen Whole Institution Approach aus, bei dem die strukturelle Weiterentwicklung der

Institutionen selbst im Fokus steht. Im Folgenden sollen für den Berichtszeitraum zentrale Aktivitäten hervorgehoben werden.

Im Handlungsfeld „Kompetenzentwicklung“ erfolgten zahlreiche Tätigkeiten. Hierzu zählen drei Fortbildungen zu den Themen „Hochschullehre nachhaltig gestalten“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung und generative KI in der Hochschullehre“ im Rahmen des HD-NRW-Zertifikatprogramms. Ebenfalls wurde in der HD-NRW-Netzwerkwoche der Workshop „Hochschullehre transformativ gestalten“ durchgeführt. Im hochschuldidaktischen Netzwerk hdw nrw wurden zwei Fortbildungen gegeben, und zwar „Hochschullehre transformativ gestalten“ und „Transformatives Lernen und generative KI“.

Mit Blick auf die nachhaltigkeitsbezogenen Netzwerke in NRW war das Projektteam weiterhin in dem Hochschulnetzwerk BNE in der Lehrkräftebildung in der AG „BNE und Digitalität“ aktiv. Darüber hinaus übernahm Frank Wistuba die Co-Leitung des reaktivierten Arbeitskreises „Nachhaltigkeitstransformation“ im Netzwerk hdw nrw. Im Zuge der Nachwuchsförderung unterstützte das Projektteam auch 2025 die Durchführung der Humboldt-Ringvorlesungen mit der Bereitstellung und Pflege eines begleitenden Moodle-Kurses.

Zum zweiten Mal wurde gemeinsam mit dem Eine Welt Netz NRW und der Universität Münster die Bits & Bäume NRW ausgerichtet (25.09.). Anhand der Vorstellung der HFD-Studie „Digitalisierung und Nachhaltigkeit an deutschen Hochschulen“ und von partizipativ ausgerichteten Praxisbeispielen wurde in der dreistündigen Online-Veranstaltung der Frage nachgegangen, wie Fachinhalte, Digitalisierung und Nachhaltigkeit gemeinsam gedacht und in die Hochschullehre integriert werden können.

Als asynchrones Angebot für einen Einstieg in mit BNE verbundene Gestaltungsperspektiven für die Lehre wurde auf der offenen Moodle-Plattform der FernUniversität weiterhin der Selbstlernkurs vorgehalten, der auch Interessierten außerhalb der FernUniversität per Selbsteinschreibung offensteht (aktuell: 92 Teilnehmende).

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl „Betriebswirtschaftslehre insbesondere Betriebliche Anwendungssysteme“ von Prof. Stefan Smolnik werden VR-Inhalte mit Nachhaltigkeitsbezug für das Modul „Digitale Transformation“ erstellt.

Im Rahmen von Transferaktivitäten der FernUniversität war das Projektteam am Earth Day im Freilichtmuseum in Hagen und bei den FISU World University Games in der Jahrhunderthalle Bochum mit Angeboten zum Themenfeld „Virtuelle Realität trifft BNE“ vertreten. Während der BNE-Messe 2025 war das Projektteam mit einem Stand sowie dem Workshopangebot „BNE als transformative Bildung: zwischen Anspruch und gelebter Praxis“ vertreten. Der Workshop wurde gemeinsam mit Prof. Christian Grabau durchgeführt.

Das Wirken in Netzwerken ging über das Land NRW hinaus: So war das Projektteam in einschlägigen Hubs der DG HochN und in der Future Skills-Taskforce „Strukturen“ des Stifterverbands aktiv.

Besondere Erwähnung soll die durch das Projektteam ganzjährig erfolgte Unterstützung des Organisationsteams von HumboldtN und NAW NRW für die Zukunftskonferenz NRW finden, die von inhaltlichen Impulsen über das Layout der Konferenz-Website bis hin zur gestalterischen Umsetzung von diversen Digital- und Printmedien reicht. Ferner hat das Projektteam bei der Durchführung der Veranstaltung an beiden Tagen geholfen. Außerdem war Frank Wistuba Diskussionspartner im Themenboard „Entwicklung von Indikatoren für Forschung, Lehre und Transfer“.

Für die vielseitige Expertise, den umfassenden Ansatz und die engagierte Mitwirkung in einschlägigen Netzwerken wurde das Projekt seitens der FernUniversität für den HumboldtN-Preis für Nachhaltigkeit 2025 nominiert.

5.2.3 AR/VR-Workshopreihe

Die FernUniversität hat eine Förderung in Höhe von 308.000,00 EUR (im Verbund mit der TU Dortmund und der TU Köln) des Ministeriums für Schule und Bildung erhalten. Im Projekt sollen Workshops zur Erstellung von Beratungskonzepten für den Einsatz von VR-Technologien in Schulen durchgeführt werden. Zielgruppe sind Mitarbeitende der kommunalen Medienzentren sowie Medienberatende.

Die Workshopreihe verfolgt das Ziel, Multiplikator*innen im schulischen Umfeld systematisch zu qualifizieren, um immersive Technologien lernförderlich, fachspezifisch und niedrigschwellig in den Unterricht und die schulische Entwicklung zu integrieren. Durch einen methodisch-didaktisch vielfältigen Aufbau bietet die Reihe nicht nur technische Grundlagen, sondern befähigt die Teilnehmenden zur Beratung, Schulung und konzeptionellen Unterstützung von Lehrkräften im schulischen Alltag.

Im Vordergrund steht dabei nicht nur das Kennenlernen aktueller VR-Anwendungen und deren technischer Grundlagen, sondern insbesondere die Entwicklung von lernförderlichen Einsatzszenarien für den schulischen Unterricht. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, immersive Medien didaktisch reflektiert in unterschiedlichen Schulformen und Fächern zu implementieren – mit besonderem Fokus auf Kompetenzorientierung, Medienbildung und pädagogischem Mehrwert.

Ein zweites, zentrales Ziel besteht in der Multiplikator*innenqualifizierung: Durch die intensive Fortbildung über fünf Termine hinweg werden die Teilnehmenden darauf vorbereitet, selbst Fortbildungen im Bereich immersiver Technologien anzubieten und Lehrkräfte vor Ort gezielt zu beraten. So wird ein nachhaltiger Wissenstransfer im gesamten Land NRW gesichert und eine breite Skalierung der Inhalte ermöglicht.

5.2.4 Tactonom Communicator

In der Förderlinie IGP (Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen) des BMWE (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) hat das ZLI eine Zuwendung i.H.v. 168.805 EUR für das Projekt „Tactonom Communicator“ erhalten. In dem Projekt soll gemeinsam mit dem Projekt-partner Inventivio GmbH eine innovative Fernlern-Anwendung speziell für blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen entwickelt werden. Sie erweitert eine bestehende assistive Technologie um ein Open-Source-Videokonferenzsystem mit barrierefreien Funktionen wie einen zweiten Audio-kanal, automatische Bildbeschreibungen per KI, Punktschrift-Transkription sowie die Integration von Blindenhilfsmitteln und sorgt so für eine optimale Unterstützung beim Lernen auf Distanz. Parallel dazu wird ein pädagogisches Konzept für das Fernlehren blinder Menschen entwickelt und evaluiert, sodass nachhaltige inklusive Bildung auf Distanz ermöglicht wird. Laufzeit 01.11.2025 bis 31.10.2027.



FernUniversität in Hagen

**Zentrum für Lernen
und Innovation (ZLI)**

Universitätsstraße 27
Gebäude 8
58097 Hagen

zli@fernuni-hagen.de
+49 2331 987-1422

www.fernuni-hagen.de/zli

**Zentrum für
Lernen und
Innovation (ZLI)**